



TERTIÄRE BILDUNG

Tertiäre Bildung in OÖ – ein Überblick	118
Entwicklung des OÖ. Hochschulraums	122
01 Campusland Oberösterreich	122
02 Infrastruktur	124
Die OÖ. Hochschulen im Überblick	126
01 Johannes Kepler Universität Linz	126
02 FH Oberösterreich	129
03 FH Gesundheitsberufe OÖ	132
04 Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	134
05 Anton Bruckner Privatuniversität	136
06 Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	138
07 Pädagogische Hochschule OÖ	140
08 Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	142
09 LIMAK Austrian Business School	144

WIE WIR TERTIÄRE BILDUNG VERSTEHEN



Das tertiäre Bildungsangebot wird konsequent und systematisch **ausgebaut**. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem technischen Bereich.

Tertiäre Bildung bezieht technische, soziale und methodische Kompetenzen mit ein und führt so zu **Weltoffenheit, Professionalität und lösungsorientiertem Arbeiten**.



Tertiäre Bildungswege werden als **professionelle Berufsausbildung** verankert.

In nationalen und internationalen Hochschulrankings sollen Oberösterreichs Hochschulen **Top-Platzierungen erzielen bzw. halten**.



Besonderes Augenmerk liegt auf **Internationalität und Interdisziplinarität**.

Im Sinne der Innovationskraft Oberösterreichs agieren **Wissenschaft und Wirtschaft** eng miteinander verschränkt.

Oberösterreich etabliert sich im Verbund der Hochschulen als **volluniversitärer Standort**.



TERTIÄRE BILDUNG IN OÖ – EIN ÜBERBLICK

Der Hochschulstandort Oberösterreich verfügt über ein breites Studienangebot mit hohem Ausbildungsniveau und überdurchschnittlich guter Betreuung sowie über hohe Lebensqualität. Für die große Vielfalt sorgen acht junge und spezialisierte Hochschulen des Landes in Linz, Wels, Steyr und Hagenberg: von der ältesten Bildungseinrichtung, der Katholischen Privat-Universität Linz, über die Pädagogische Hochschule Oberösterreich und die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, die Anton Bruckner Privatuniversität, die Kunstuniversität Linz sowie FH Oberösterreich und FH Gesundheitsberufe Oberösterreich mit drei bzw. vier Standorten bis zur größten tertiären

Bildungseinrichtung im Land, der Johannes Kepler Universität Linz. Abgerundet wird das Angebot durch die LIMAK Austrian Business School als postgradualer Bildungsanbieter.

Entsprechend breit gefächert ist auch das Studienangebot, welches 234 Studien- und Lehrgänge umfasst und laufend wächst: Allein seit Herbst 2015 konnte das Portfolio um die neu geschaffene Medizinische Fakultät an der JKU Linz, drei neue Studiengänge im Bereich der Geisteswissenschaften an der KU Linz, das Studium Fashion & Technology an der Kunstuniversität oder Studiengänge mit internationaler Ausrichtung an der FH OÖ oder der JKU erweitert werden.



Ordentlich Studierende an öffentl. und priv. Universitäten, Studierende an FH-Studiengängen und Lehramt-Studierende an Pädag. Hochschulen in OÖ

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Statistik Austria, Hochschulstatistik Studierende mit Studien an verschiedenen Hochschulen werden je Hochschule gezählt

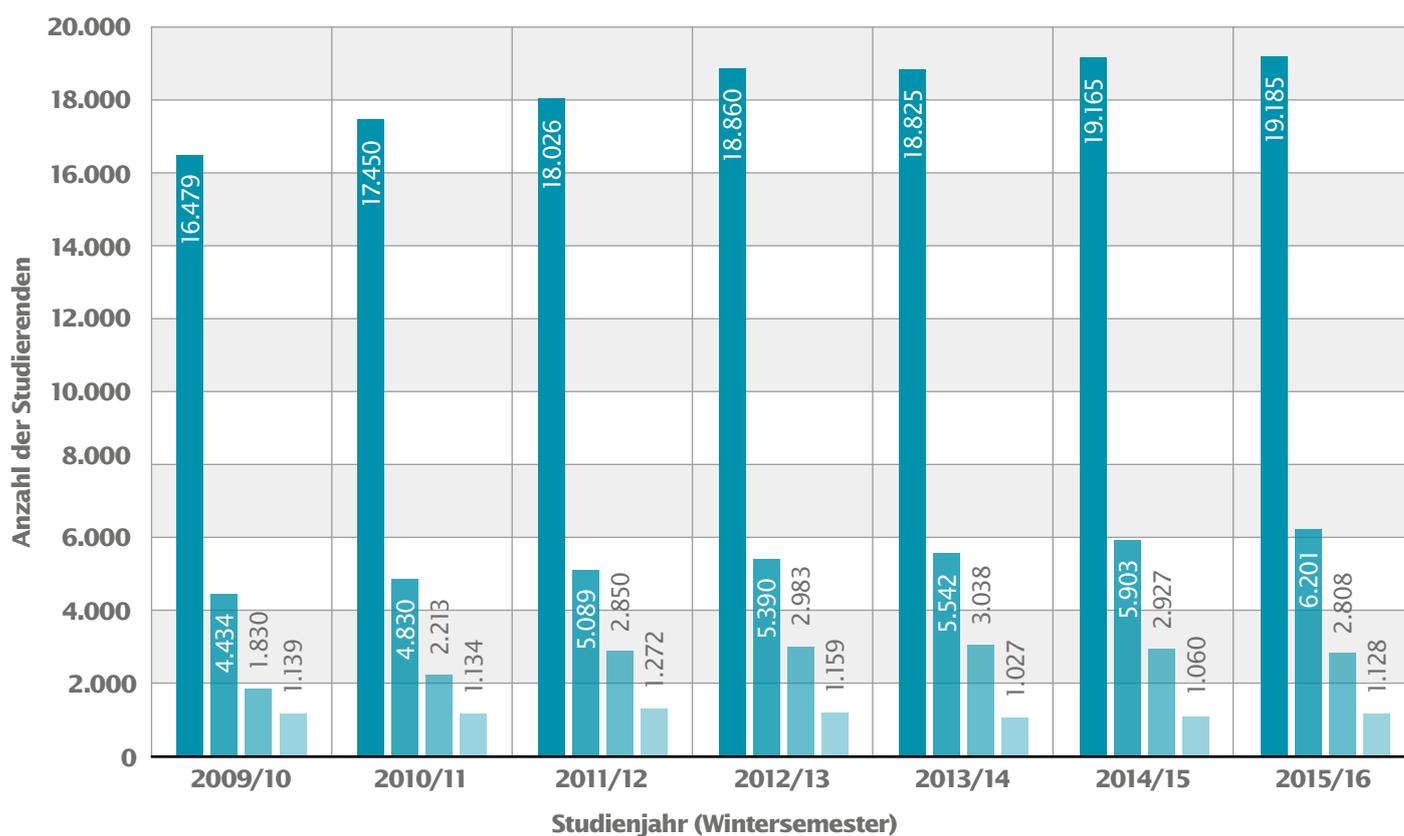
Die Anzahl der Studierenden in OÖ hat sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt und steigt nach wie vor leicht.

Im Wintersemester 2016/17 startete die neue Ausbildung für Lehrkräfte der Sekundarstufe Allgemeinbildung, bei der insgesamt neun Pädagogische Hochschulen und Universitäten aus Oberösterreich und Salzburg zusammenarbeiten. Sie löst das bisher getrennt an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten angebotene Lehramtsstudium ab und verfolgt das Ziel, sowohl die inhaltliche als auch die didaktische Qualität der Ausbildung zu verbessern. In Linz ist seit Herbst 2016 das Studium aller wichtigen Lehramtsfächer möglich, Professor/innen aus Salzburg werden in Linz unterrichten. Details zur Pädagog/innenbildung NEU finden Sie im entsprechenden Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung.

Damit decken die tertiären Bildungseinrichtungen in OÖ die Bereiche Medizin, Technik, Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften, Theologie, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Kunst und Pädagogik ab. Dieses vielfältige Themenspektrum wird von den Hochschulen laufend mit teils hochschulübergreifenden Curricula erweitert.

An OÖs Hochschulen studierten im Wintersemester 2015/16 rund 29.000 Personen – knapp 20.000 von ihnen stammen aus OÖ. Dies entspricht einem Anteil von ca. 70 % und zeigt gleichzeitig, dass etwa die Hälfte der rund 40.000 oö. Student/innen in ihrem Heimatbundesland studiert.

- öffentl. Universitäten
- Fachhochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Private Universitäten



120

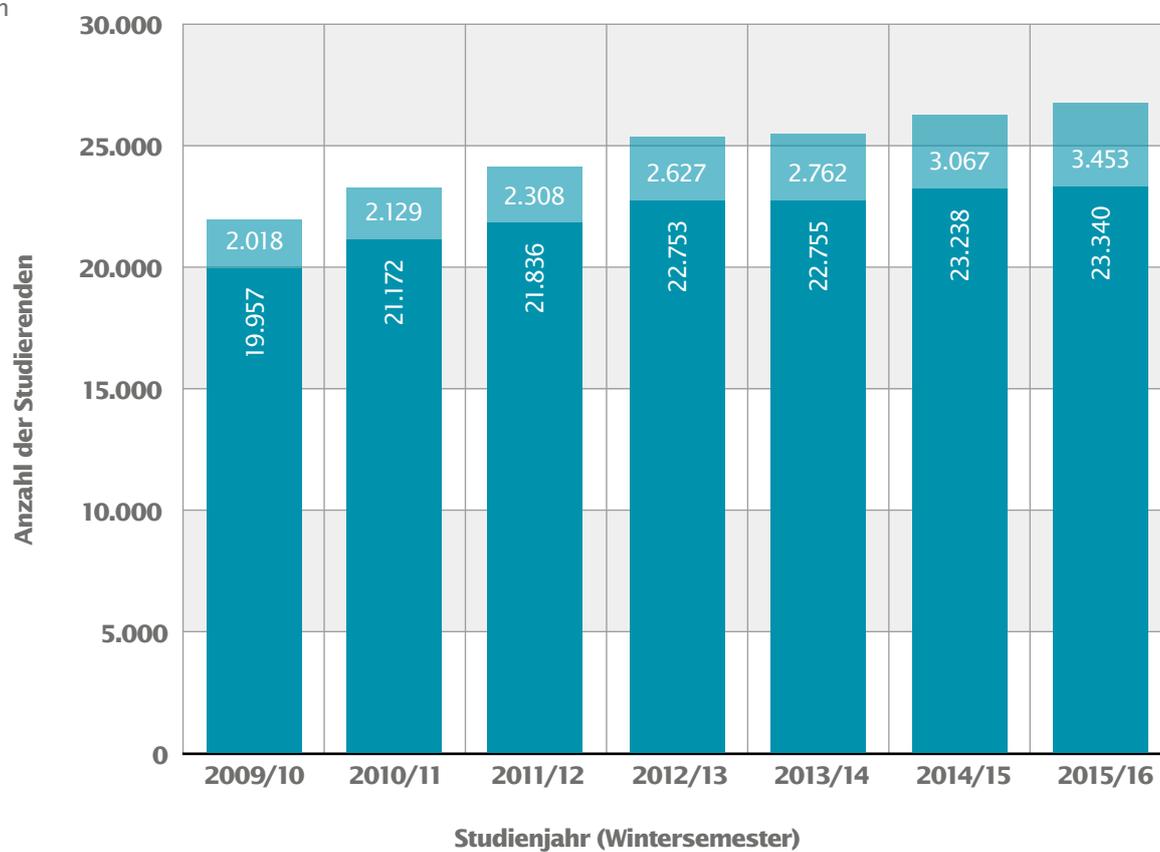
Ordentliche und außerordentl. Studierende an öffentl. Universitäten und Fachhochschulen in ÖÖ nach Staatsangehörigkeit

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik;
Statistik Austria, Hochschulstatistik

Etwa jede/r achte Studierende an OÖs öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen im Wintersemester 2015/16 kommt aus dem Ausland.



- Inländer/innen
- Ausländer/innen





Zwischen 2009 und 2015 stieg die Anzahl der Studierenden um rund 20 % sowie die Zahl ausländischer Studierender um 70 % an. Oberösterreich steht als dynamischer Wirtschafts-, Kultur- und Wissenschaftsstandort vor der Herausforderung, zukünftige Fachkräfte und die damit verbundenen Kompetenzen im Bundesland zu halten. Ziel der oberösterreichischen Bildungspolitik im Be-

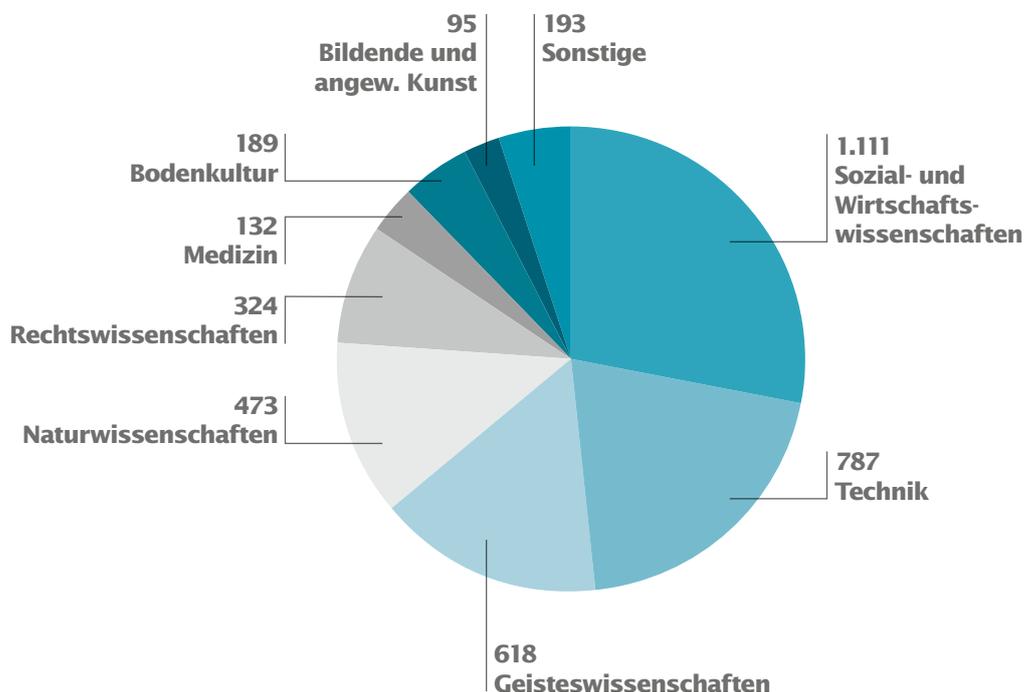
reich der tertiären Bildung ist es daher, die Zahl der Studierenden sowie der Studienabschlüsse im Sinne einer ausgewogenen, am wirtschaftlichen Bedarf orientierten Bildungsstruktur zu erhöhen.

So soll **die Innovationskraft Oberösterreichs aufrechterhalten und künftig noch gesteigert werden.**

Abschlüsse ordentl. Studien von Studierenden des Herkunftsbundeslandes OÖ an öffentlichen Universitäten 2014/15 (Hauptstudienrichtung)

Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik; Statistik Austria, Hochschulstatistik

Etwas mehr als ein Drittel der Studienabschlüsse von OÖer/innen entfällt auf die Bereiche Technik und Naturwissenschaften.



ENTWICKLUNG DES OÖ. HOCHSCHULRAUMS

01 | CAMPUSLAND OBERÖSTERREICH

Oberösterreich ist ein attraktiver Bildungsstandort, der jungen Menschen beste Chancen zur persönlichen und beruflichen Entfaltung bietet und sich zu einem volluniversitären Standort mit vielfältigen Fachbereichen und Disziplinen entwickelt. Mit Campusland OÖ ist eine Initiative des Landes OÖ und der Hochschulen entstanden, welche die regionale, nationale und internationale Sichtbarkeit der exzellenten Forschung und Lehre in unserem Land fördert.

Das gemeinsame Ziel: Oberösterreich als attraktiven Hochschulraum – für Studierende und Wissenschaftler/innen gleichermaßen – positionieren.

Menschen aus Oberösterreich, aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland sollen ermutigt werden, in Oberösterreich zu studieren und zu forschen. Denn gemäß dem Slogan von Campusland OÖ „Dort studieren, wo Karrieren starten“ bietet kein anderer österreichischer Studienort den Absolvent/innen ähnlich gute Karriereperspektiven. Um diese Vorzüge jeder neuen Generation angehender Studierender bekannt zu machen und den Hochschulraum Oberösterreich als attraktive Marke zu etablieren, ist Campusland OÖ seit Ende 2012 in Schulen, auf Bildungsmessen, in den heimischen Hochschulen sowie in den Medien präsent und nutzt in seinem kommunikativen Auftritt folgende Eckpfeiler:



WEBSEITE | ZENTRALE PLATTFORM FÜR STUDIENINTERESSIERTE

Die Webseite www.campusland.at ist die zentrale Plattform der Initiative. Der **Studien-Finder** listet alle Studiengänge auf und

bietet mit Details zu Hochschulen, Infotagen und Studienberatung hilfreiche Orientierung für alle Studieninteressierten.

CAMPUSLAND CONVENTION | ERSTKONTAKT MIT DEM STUDIENSTANDORT OÖ

Die **Campusland Convention** bietet Oberstufen-Schüler/innen eine erste Annäherung an das Thema Studieren in Oberösterreich. Im Juli 2015 und 2016 folgten jeweils 1.200 Jugendliche der Einladung in das OÖ Kulturquartier, erkundeten die oö. Hoch-

schullandschaft in Workshops, interaktiven Präsentationen und spannenden Live-Vorführungen und holten sich Tipps aus erster Hand bei persönlichen Beratungsgesprächen und informativen Talks.



© Campusland OÖ/
Seyed Mojtaba Mousavi Nejad

STUDIEN-INFO-MESSE (SIM) | BILDUNG SCHAFFT CHANCEN

Die alljährlich stattfindende **SIM, die Studien-Info-Messe**, am Campus der Johannes Kepler Universität unterstützt Oberösterreichs Schüler/innen bei der Suche nach Antworten auf die Frage „Was tun nach der Matura?“. Im September 2016 bot die SIM rund 4.000 Schüler/innen wertvolle Orientierung und umfassende Information über unterschiedlichste Ausbildungswege. So hatten die Jugendlichen an drei Tagen Gelegenheit, sich an rund 60 Infoständen der

einzelnen Hochschulen und Studienrichtungen aus erster Hand beraten zu lassen und sich der eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden. Abgerundet wurde das Angebot durch Mustervorlesungen und Fachvorträge zu einzelnen Studienrichtungen, Hochschulen oder Berufslaufbahnen. In den letzten 17 Jahren leistete die SIM, die seit 2014 in Kooperation mit Campusland OÖ durchgeführt wird, Entscheidungshilfe für rund 50.000 Maturant/innen.



© Land OÖ

KARRIERE-FÖRDERPROGRAMM | USP FÜR STUDIERENDE

Studierende im Campusland OÖ profitieren vom einzigartigen **Karriere-Förderprogramm**, bei dem über hundert Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesundheitswesen und Wissenschaft ihre Erfahrungen in Studium und Beruf an interessierte Studierende in Kleingruppen weitergeben. Ziel ist es, auf die vielfältigen und aussichtsreichen Karrieremöglichkeiten

des Wirtschafts- und Hochschulstandortes Oberösterreich aufmerksam zu machen. Die Studierenden schätzen die einmaligen Einblicke in die Praxis und den direkten Austausch mit hochrangigen Entscheidungsträger/innen. Seit Beginn im Jahr 2013 haben über 2.060 Teilnehmer/innen insgesamt 235 Karriere-Förderermeetings besucht.

IPS-FÖRDERUNG | FORCIEREN DER INTERNATIONALISIERUNG

Die Internationalisierung von Forschung und Lehre ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort OÖ. Vermehrte Auslandsaufenthalte der Studierenden sowie ein weltoffenes Klima und der Aufbau nachhaltiger internationaler Kontakte tragen wesentlich zum Erfolg bei. Im Rahmen des **Internationalisierungsprogrammes für Studierende (IPS)** werden Studierende oder Absolvent/innen einer oberösterreichischen Hochschule mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich bei Studien- und Forschungsaufenthalten, Lehrgängen und Praktika im nichtdeutschsprachigen Ausland unterstützt. Die **Förderung (max. 1.500 Euro)** besteht aus einem monatlichen Bar-

zuschuss für bis zu zehn Monate und evtl. einem Reisekostenzuschuss. Ziel ist, dass jede/r zweite Studierende im Laufe des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert.

Um die Internationalisierung auch an Oberösterreichs größten Hochschulen, der JKU und der FH OÖ, gezielt zu stärken, werden Studienaufenthalte herausragender Studierender und Lehrender ausländischer Hochschulen und Universitäten in Oberösterreich im Rahmen von **Exzellenzstipendien für Incomings** durch das Land OÖ gefördert. Dadurch sollen Forschungsexzellenz im Land und der wissenschaftliche Austausch weiter gestärkt werden.

02 | INFRASTRUKTUR

Für die Gewährleistung hervorragender Bildung ist auch die Zurverfügungstellung entsprechender Rahmenbedingungen erfor-

derlich. In Oberösterreich wurden daher in letzter Zeit an einigen Hochschulen maßgebliche infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt:



© RIEPL RIEPL
ARCHITEKTEN ZT GmbH (2)

JKU LINZ

Die JKU, die bereits in den vergangenen Jahren große Investitionen getätigt hat (siehe dazu auch den Oö. Bildungsbericht 2015), arbeitet an der weiteren **Attraktivierung ihres Campus:**

- Errichtung eines Eingangs- und Veranstaltungsgebäudes (Kepler Hall),
- Neugestaltung der Bibliothek,
- Erhöhung des Turms der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (Somnium)
- Sport- und Freizeitflächen.

Zum 50-Jahr-Jubiläum der Universität hat die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) einen Architekturwettbewerb ausgerichtet. Mit dem Siegerprojekt des Architekturbüros RIEPL RIEPL wird der Campus zu einem für Österreich einzigartigen Lern-, Arbeits- und Lebensraum ausgebaut.

Damit entsteht ein belebtes und attraktives Uni-Umfeld für Mitarbeiter/innen, Studierende und das gesamte Universitätsviertel. Die Realisierung des Projektes wird in Etappen erfolgen. In einer ersten Etappe sind die Sanierung des TNF-Turms und die Schaffung von Sport- und Freizeitflächen geplant. Damit wird 2017 begonnen. 2018 folgen die Bibliothek sowie die Kepler Hall.

Das Projekt beruht im Wesentlichen auf vier Bausteinen:



© FH OÖ

FH OBERÖSTERREICH

Das Land OÖ ermöglicht den weiteren Ausbau der FH OÖ im Ausmaß von **39 Millionen Euro**, die an den **Standorten Steyr und Wels** investiert werden. Mehr als 5.500 m² zusätzliche Nutzflächen werden dort den Studierenden durch den Ausbau von Laborräumen und Hörsälen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus tätigte die FH OÖ in den letzten Jahren auch beträchtliche Investitionen in **Umbaumaßnahmen am FH OÖ Campus Linz**, z.B. die Bibliothek sowie den Bauteil D, der für Lehrgänge zur Weiterbildung genutzt wird.



© Jürgen Grünwald (2)

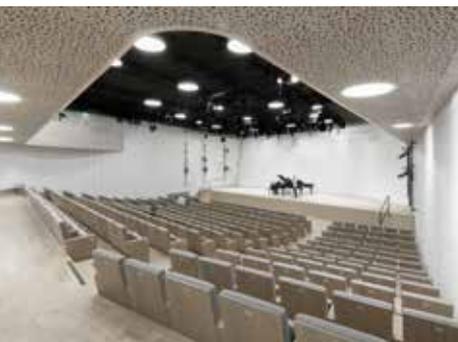
KUNSTUNIVERSITÄT LINZ

Die Studienrichtung Fashion & Technology konnte im Herbst 2015 ihre neu adaptierten Räumlichkeiten – die F&T-Studios – in der **Tabakfabrik Linz** (Bau 1, Stiege A, 5. OG) beziehen. Der Bau verfügt über eine Säulenhalle, die sich in fast allen Etagen über die gesamte Gebäudelänge von rund 230 m erstreckt und für Fashion Shows, Produktpräsentationen oder Fotoshootings ideale Rahmenbedingungen schafft.

Der **Umbau der Brückenkopfgebäude OST und WEST** am Hauptplatz Linz nach einem Entwurf des Architekten Krischanitz ist ein bedeutender Meilenstein für die Positionierung der Kunstuniversität im Herzen von Linz. Mit dem Umbau des Brückenkopfgebäudes OST wurde bereits begonnen – die Übergabe des Gebäudes ist für das Frühjahr 2017 geplant. Mit der Gesamtfertigstellung kann Ende 2018 gerechnet werden. Insgesamt wird hier von einem Investitionsvolu-

men von ca. 19,5 Mio. Euro ausgegangen.

Durch den Umbau des Gebäudes in der **Kollegiumgasse 2/Domgasse 1** konnten die Räumlichkeiten der Kunstuniversität an diesem Standort auf etwa 13.000 m² verdoppelt werden. Die Studienrichtungen Plastische Konzeptionen/Keramik, Lehramt Textiles Gestalten, textil-kunst-design sowie Zeitbasierte Medien können dort von größeren Ateliers sowie von vielen technischen Neuerungen profitieren. Ein besonderes Highlight ist der neu entwickelte Screening Room im ausgekernten Dachstuhl des Gebäudes, der in Zukunft zahlreichen Veranstaltungen Platz bieten wird. Äußerliches Kennzeichen des Standortes ist die Plastik der Nike von Samothrake, die als Leihgabe des Deutschen Architekturmuseums auf dem Dach des Gebäudes thront. Insgesamt wurden in die Umbaumaßnahmen ca. 5,5 Mio. Euro investiert.



© Simon Bauer (2)

ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

Nach vier Jahren Bauzeit wurde das **neue Universitätsgebäude** der Anton Bruckner Privatuniversität im Herbst 2015 in Betrieb genommen und am 27. November 2015 feierlich eröffnet. Das vom Land Oberösterreich errichtete neue Gebäude ermöglicht es, alle drei Sparten der ABPU (Musik, Schauspiel und Tanz) an einem einzigen Standort anzubieten.

Die neue Anton Bruckner Privatuniversität ist ein 3-geschossig organisch geformter Baukörper mit zwei Untergeschossen und wurde vom Linzer Architekturbüro 1 ZT GmbH in Passivhausbauweise geplant. Errichtet wurden an die 100 Unterrichts- und Vortragsräume, sechs Ensemblezimmer und

zehn Unterrichtssäle für den Schauspiel- und Tanz-Unterricht sowie für die Elementare Musikpädagogik. Für das vielseitige Veranstaltungsangebot der Bruckneruniversität stehen vier Veranstaltungssäle für insgesamt 600 Besucher/innen zur Verfügung.

Südlich des Gebäudes umrahmt ein weitläufiger Park den Campus, der gemeinsam mit dem Bistro Frédéric im Erdgeschoß der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Insgesamt wurden hier etwa 50 Mio. Euro investiert. Der Bau wurde mit dem Bauherrenpreis 2016 der Zentralvereinigung der Architektinnen und Architekten Österreichs ausgezeichnet.

126



**Johannes Kepler Universität
Linz**

Altenberger Straße 69, 4040 Linz
Tel.: 0732/24680
info@jku.at
www.jku.at



Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/jku



© Volker Weibold

01 | JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Ca. 20.000 Studierende
- 64 Studienrichtungen
- 108 Nationalitäten

Die Johannes Kepler Universität (JKU) Linz, die im Studienjahr 2016/17 ihr 50-Jahr-Jubiläum feiert, ist die größte Bildungseinrichtung Oberösterreichs und bietet an vier Fakultäten eine Vielzahl von Studienrichtungen – vielfach in englischer Sprache – an.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Sozial- und Wirtschafts- wissenschaftliche Fakultät

- 26 Studienrichtungen mit ca. 8.000 belegten Studien
- Österreichweit einzigartig: Studium Sozialwirtschaft
- Etwa die Hälfte aller abgeschlossenen Studien entfällt auf diese Fakultät.

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

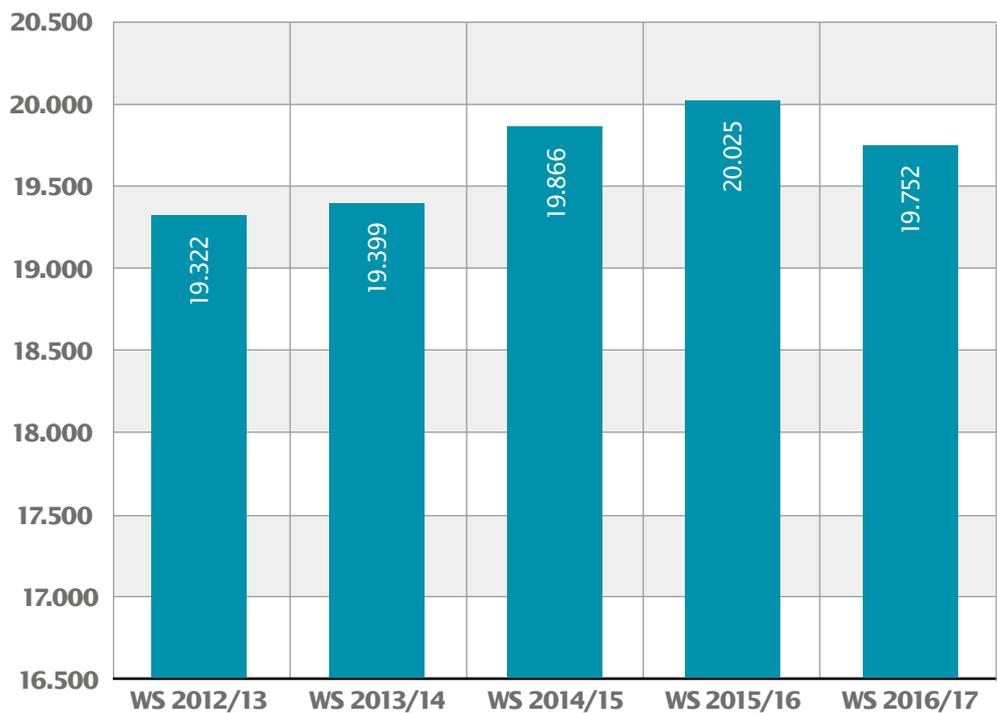
- 29 Studienrichtungen mit ca. 4.500 belegten Studien
- Österreichweit einzigartig: Studium Mechatronik
- Seit Studienjahr 2016/17: Lehramtsstudium der Sekundarstufe in Kooperation mit Hochschulen des „Cluster Mitte“ (siehe dazu auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- Enge Kontakte und Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft

Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Fünf Studienrichtungen mit ca. 8.000 belegten Studien
- Österreichweit einzigartig: Multimedia-Diplomstudium der Rechtswissenschaften
- Zweitgrößte juristische Fakultät Österreichs gemessen an der Zahl der Studienanfänger/innen

Studierendenentwicklung JKU

Quelle: JKU



Medizinische Fakultät

- Erstmals in Österreich: Studium der Humanmedizin im Bachelor-Master-System gemeinsam mit der Medizinischen Universität Graz
- Seit dem Studienjahr 2016/17: Lehrbetrieb in Linz
- Bis zum Vollausbau 2028: ca. 1.800 belegte Studien

Fort- und Weiterbildung

- Vielzahl von Universitätslehrgängen zum berufsbegleitenden Erwerb fachlicher Qualifikationen
- Wesentlicher Bestandteil der Fort- und Weiterbildungsangebote: LIMAK Austrian Business School (siehe dazu auch das entsprechende Kapitel)

Internationale Rankings (Auswahl)

- U-Multirank: Bewertung von 29 Indikatoren – 11 x A (sehr gut), 7 x B (gut); besonders gute Resultate in den Bereichen Internationalität, Wissenstransfer und Forschung
- ShanghaiRanking Subject Ranking: einzige österreichische Universität mit Top 100-Platzierung in zwei Bereichen (Materials Science und Engineering und Mechanical Engineering)
- QS World University Rankings by Subject 2016: Verbesserung der Fachrichtung Computer Science um 50 Plätze (Rang 201-250); stabile Positionen der Fächer Chemie und Mathematik

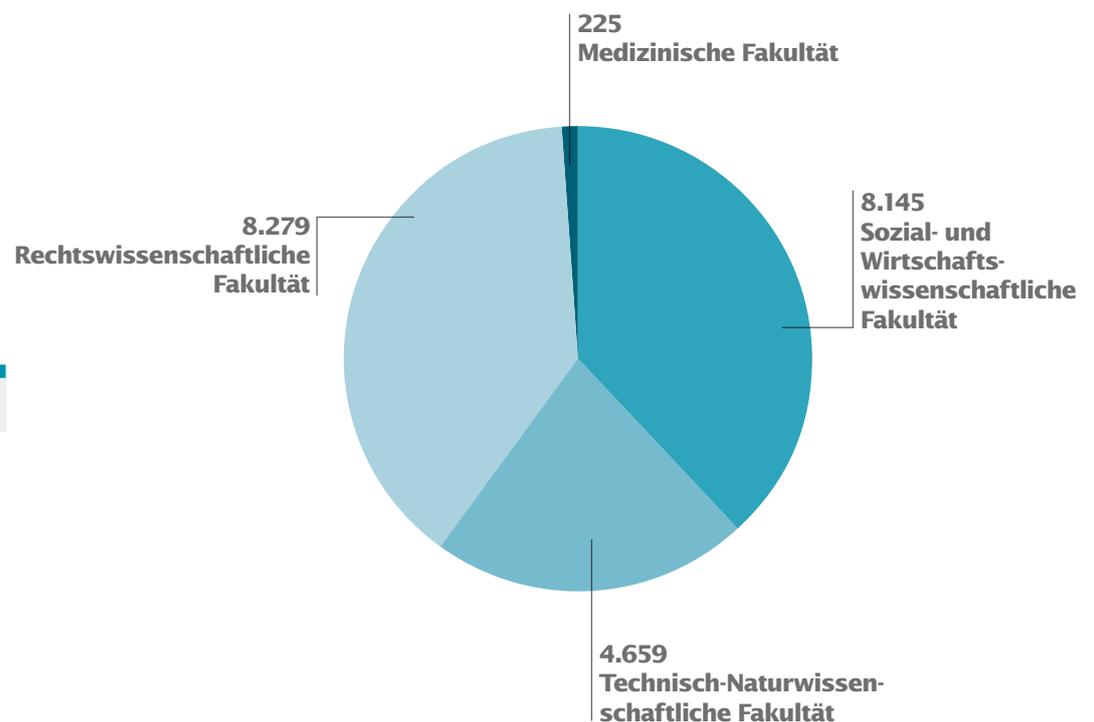




© Philipp Lipiarski

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

- Hohes Drittmittelaufkommen (ca. 40 Mio. Euro/Jahr) ermöglicht Impulssetzung in Wissenschaft, Gesellschaft oder Wirtschaft.
- Wesentliche Bedeutung von technologischem Fortschritt für Forschung und Lehre an JKU – Bündelung der technisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen im Linz Institute of Technology (LIT) und der Linz School of Science
- Kernkompetenzen aus anderen Fachbereichen werden ebenfalls in Form von „Schools“ gestärkt.
- Weiteres Schlüsselprojekt: Aufbau der Medizinischen Fakultät und eines Medical Valleys



Belegte Studien im WS
2016/17

Quelle: JKU



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

FH Oberösterreich

Franz-Fritsch-Straße 11
4600 Wels
Tel.: 05 0804 10
info@fh-ooe.at
www.fh-ooe.at



Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/fhooe



© FH OÖ, Smetana

02 | FH OBERÖSTERREICH

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Ca. 5.700 Studierende
- 60 Bachelor- und Masterstudiengänge mit insg. 4.953 Studienplätzen
- Mehr als 5.400 Bewerber/innen

Die FH Oberösterreich ist Österreichs größte und forschungstärkste Fachhochschule und bietet mit über 60 Bachelor- und Masterprogrammen – davon 10 englischsprachig – ein breit gefächertes Studienangebot mit Schwerpunkten in den Bereichen Technik und Wirtschaft an.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Fakultäten und Standorte

- Informatik, Kommunikation, Medien (FH OÖ Campus Hagenberg)
- Medizintechnik & Angewandte Sozialwissenschaften (FH OÖ Campus Linz)
- Management (FH OÖ Campus Steyr)
- Technik & Angewandte Naturwissenschaften (FH OÖ Campus Wels)

Studierende

- Fachbereich Technik: ca. 3.700 Studierende
- Fachbereich Wirtschaft: ca. 1.500 Studierende

- Fachbereich Sozialwissenschaften: ca. 500 Studierende
- Davon berufsbegleitende Studien: ca. 1.700 Studierende

Studienbefähigungslehrgang

- Angebot an allen Fakultäten der FH OÖ
- Zugang zum Studium ohne Matura
- Seit 2005 ca. 100 Absolvent/innen pro Jahr

Internationale Orientierung

- 10 komplett englischsprachige Studiengänge
- Englischsprachige Lehrveranstaltungen im Ausmaß von einem Semester an allen Standorten (im Studienjahr 2015/16 insgesamt 1.000 Lehrveranstaltungen)
- Ca. 240 Partnerhochschulen weltweit
- Studienjahr 2015/16: 544 Outgoing – 438 Incoming



© FH OÖ, Smetana

Absolvent/innen

- Seit Bestehen der FH insgesamt ca. 16.000 Absolvent/innen (davon rd. 3.800 berufsbegleitend)
- Hervorragende Berufschancen (fast ausnahmslos direkter Einstieg ins Berufsleben)
- Unterstützung von Gründer/innen an allen vier Standorten durch das Transferzentrum für Unternehmensgründung

Rankings (Auswahl)

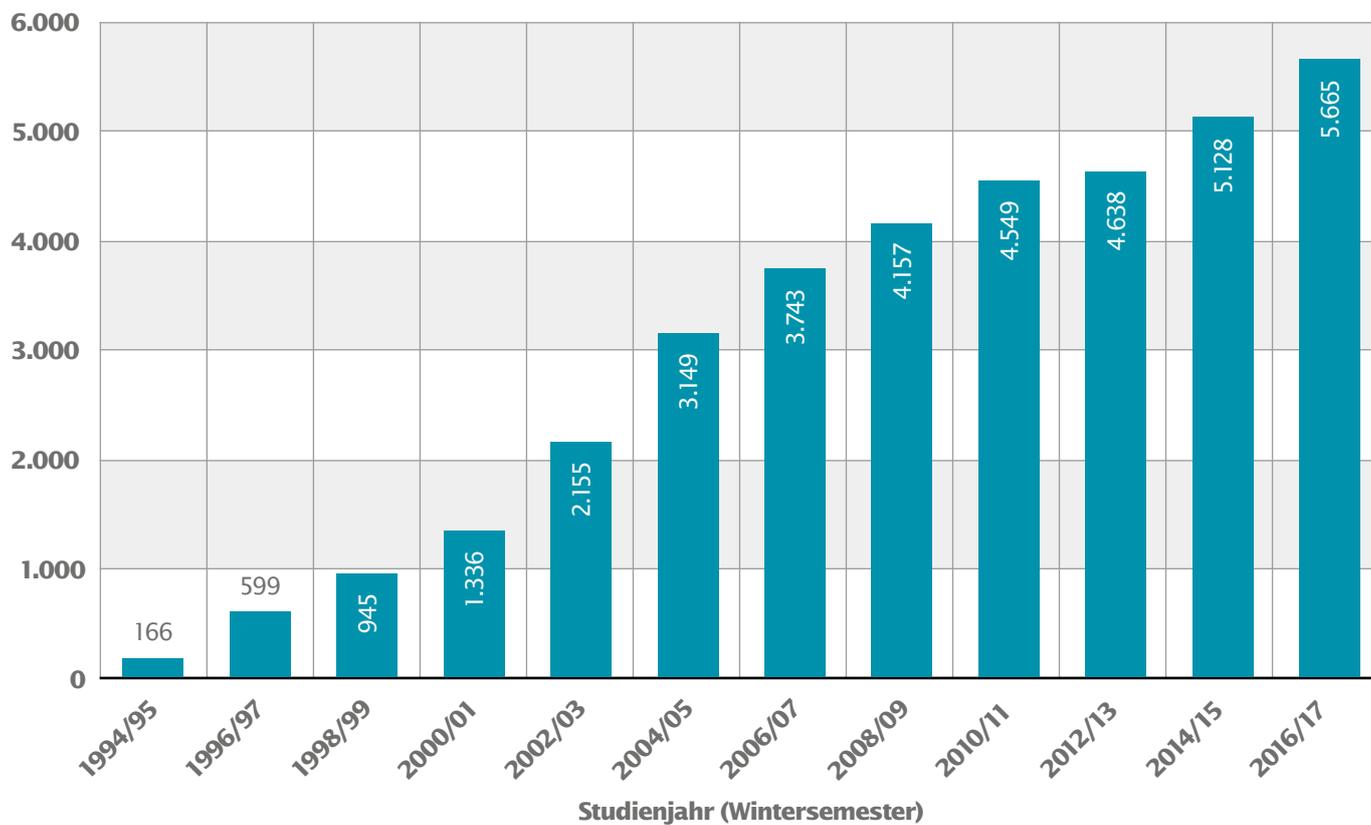
- CHE-Hochschulranking 2015: Top-Platzierung für Bachelor-Studiengänge des FH OÖ Campus Hagenberg
- CHE-Hochschulranking 2016: Spitzenplatzierungen für Bachelor-Studiengänge des FH OÖ Campus Wels – Bestnoten in 11 von 12 Kategorien für den Studiengang Metall- und Kunststofftechnik
- FH-Ranking des Industriemagazins: beste FH Österreichs – Spitzenplatzierungen in mehreren Kategorien

Forschung und Entwicklung

- Rund ein Drittel der gesamten Forschungsleistungen an österreichischen FHs wird durch FH OÖ erbracht – forschungstärkste FH Österreichs
- Kooperationen mit ca. 600 in- und ausländischen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft
- Erfolgreiche Beteiligung an Projektanträgen: z.B. im Call Smart Mobility (3 Projekte), im Programm Interreg Österreich-Tschechien (5 Projekte) oder im FFG-Call zu COMET Kompetenzzentren (Gründung von FfoQSI)
- Entwicklung fakultätsübergreifender Forschungsschwerpunkte als Kompetenzzentren, z.B. zu Mobilität und Logistik (Logistikum) oder Gesundheit (TIMed)

Studierendenentwicklung FH OÖ

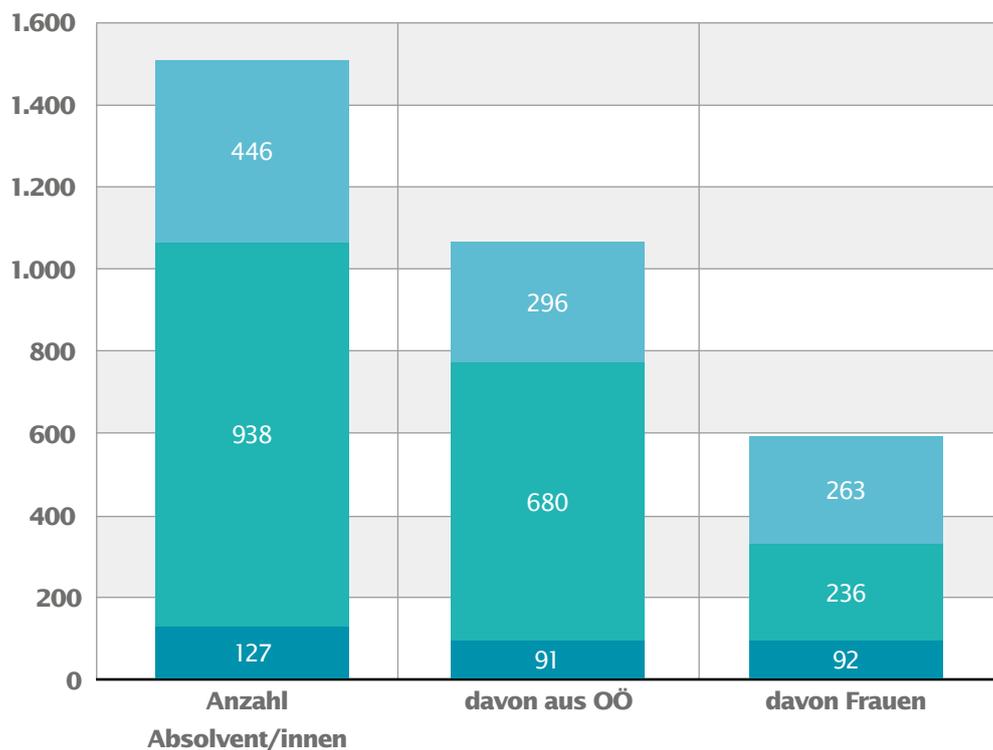
Quelle: FH OÖ;
Zahlen exkl. Studienbefähigungs-
lehrgang



Absolvent/innen 2016/17

Quelle: FH OÖ

- Wirtschaftswissenschaften
- Technik, Ingenieurwissenschaft
- Sozialwissenschaften



FH Gesundheitsberufe OÖ

Semmelweisstraße 34/D3

4020 Linz

Tel.: 050 344-20000

office@fhgoe.ac.at

www.fh-gesundheitsberufe.at


 Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/fhgoe


© FH Gesundheitsberufe OÖ, Werner Leutner

03 | FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Ca. 800 Studierende
- 7 Bachelor- und 2 Masterprogramme
- Rund 250 Absolvent/innen pro Jahr

Die FH Gesundheitsberufe OÖ bietet an ihren drei Standorten in Linz, Wels und Steyr Bachelor- und Masterprogramme in Gesundheitsberufen an und ermöglicht so eine fundierte, praxisbezogene Hochschul-ausbildung.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Bachelorstudien (6 Semester)

- Biomedizinische Analytik
- Diätologie
- Ergotherapie
- Hebamme
- Logopädie
- Physiotherapie
- Radiologietechnologie
- Entwicklung des Studiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ mit oö. Spitals-trägern und Land OÖ (voraussichtl. Start: WS 2018)

Masterprogramme (4 Semester, berufsbegleitend)

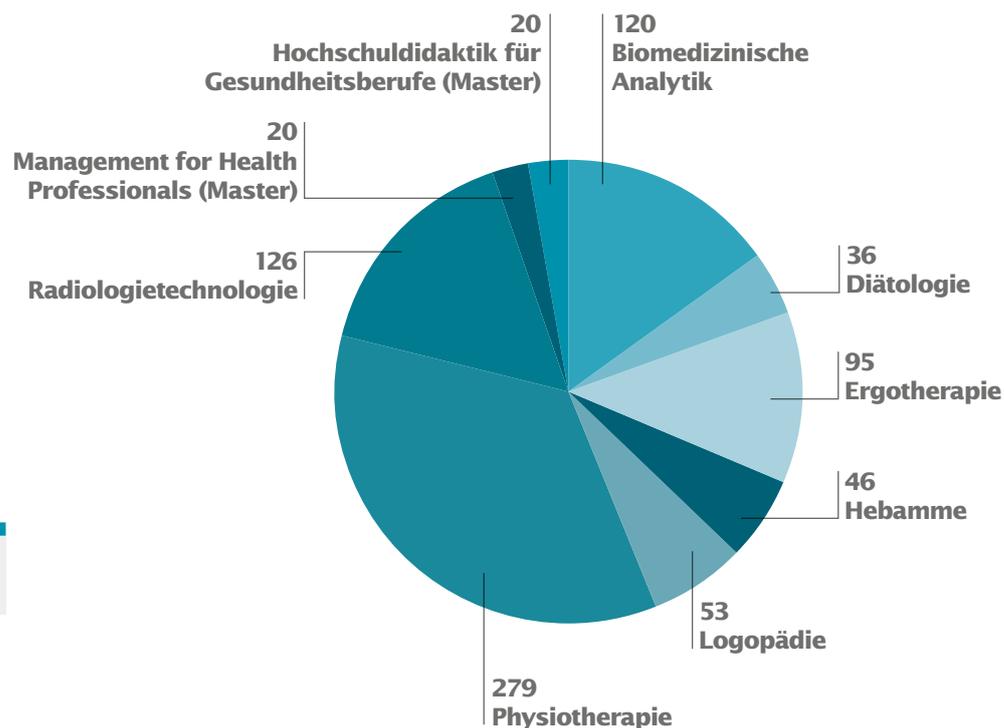
- Management for Health Professionals – Schwerpunkt Krankenhausmanagement
- Hochschuldidaktik für Gesundheitsberufe

Praxisbezug

- Enge Verflechtung von Theorie, Praxis, Wissenschaft und Forschung
- Berufsbefähigung durch Abschluss des Bachelor-Studiums
- Direkte Anbindung an die Gesundheits-einrichtungen der Gesellschafter der FH Gesundheitsberufe OÖ
- Interdisziplinärer Aufbau durch abge-stimmte Module
- Weiterbildungen in Form der Masterpro-gramme oder Workshops für Praktikums-anleitende

Aktive Studierende 2016/17 nach Studiengängen und Studienplätzen

Quelle: FH Gesundheitsberufe OÖ;
Stand: Mai 2016



Go International!

- Aktive Teilnahme am europäischen Hochschulraum
- Förderung von Lehrenden- und Studierendenmobilitäten (auch im Rahmen von Praktika)
- Unterstützung durch internationalisation@home
- Initiative „HORIZONTE“ (seit 2016/17): Teilnahme an ausgewählten Lehrveranstaltungen für Menschen mit Fluchthintergrund und Ausbildung bzw. Praxis im Gesundheitsbereich

Forschung und Entwicklung

- Fokus: Gesundheit und Lebensqualität des Menschen
- Themenfelder: assistierende Technologien sowie Gesundheitsförderung und Prävention
- Zukünftig auch Schwerpunkte in den Bereichen Ernährung, Herausforderungen der alternden Gesellschaft sowie Trends an der Schnittstelle zwischen Gesundheits-, Forschungs- und Innovationspolitik





Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/ufg



© Florian Voggeneder

04 | UNIVERSITÄT FÜR KÜNSTLERISCHE UND INDUSTRIELLE GESTALTUNG LINZ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016)

- Ca. 1.200 Studierende
- 24 Studiengänge
- Ca. 200 Absolvent/innen pro Jahr

Die Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (Kunstuniversität Linz) bietet eine große Vielfalt von Studienrichtungen und Profilschwerpunkten und fungiert als kreative Nahtstelle und Impulsgeber für Innovation und Wissenschaft.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Profil der Kunstuniversität Linz

- Brückenschlag zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung
- Betrachtung von Kreation und Vermittlung
- Miteinbeziehung von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft
- Förderung von Kreativität, Individualität und Diversität
- Qualität der Ausbildung zeigt sich durch zahlreiche Auszeichnungen von Lehrenden und Studierenden

Institute

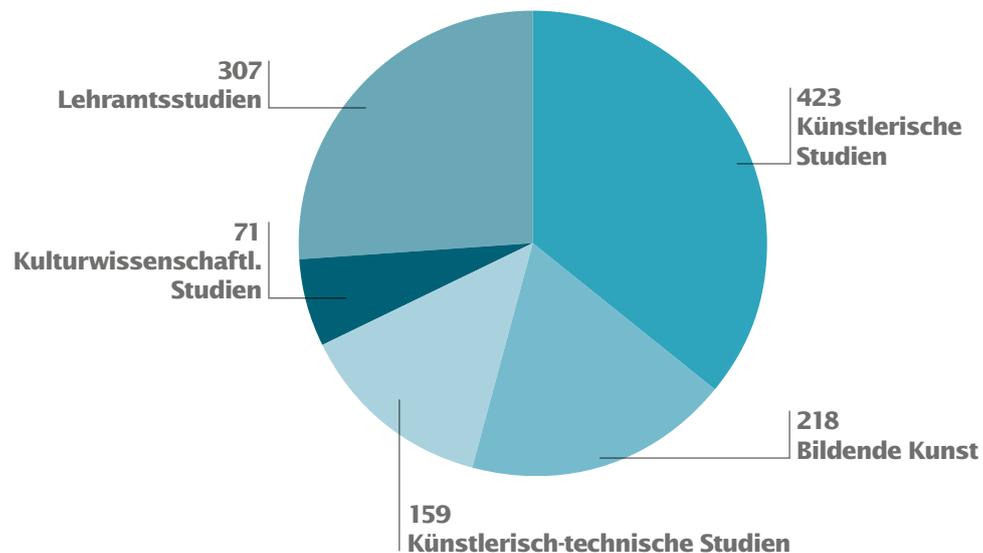
- Bildende Kunst und Kulturwissenschaften
- Kunst und Bildung
- Medien
- Raum und Design

Studienangebot

- 24 Studiengänge
- Schwerpunkte: künstlerisch, künstlerisch-technisch, kulturwissenschaftlich
- Bachelor- und Masterstudien
- Diplomstudien (Bildende Kunst)
- Lehramtsstudien (siehe dazu auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- PhD-Programm
- Modulare Gestaltung zur Erhöhung der Durchlässigkeit und Setzung individueller Schwerpunkte

Studierende an der Kunstuniversität Linz

Quelle: Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz;
Stand: Oktober 2016



Ergänzende Angebote

- Programme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- KinderKreativUni
- Postgraduale Weiterbildungsmaßnahmen für Alumni
- Berufsbegleitende Universitätslehrgänge mit und ohne akademischen Abschluss

Zukünftige Vorhaben

- Ausbau und Stärkung von Netzwerken und Kooperationen
- Internationale Positionierung mit regionaler Bedarfsdeckung
- Weitere Differenzierung des Universitätsprofils
- Gezielte Weiterentwicklung des Portfolios
- Aktuell Planung neuer Studienrichtungen (z.B. im Bereich Humanitäre Architektur, Lehramt, Fashion & Technology,...)

**Anton Bruckner Privatuniversität
für Musik, Schauspiel und Tanz**

Hagenstraße 57, 4040 Linz

Tel.: 0732/701000-0

information@bruckneruni.at

www.bruckneruni.at



© Reinhard Winkler

Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/abpu

05 | ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Mehr als 870 Studierende aus 50 Nationen
- 220 Lehrende
- 13 Bachelor- und 12 Masterstudien

Die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) ist eine Universität für Musik, Schauspiel und Tanz. Ihr Auftrag umfasst die künstlerische, künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Ausbildung sowie die Entwicklung, Erschließung und Vermittlung der Künste. Die vollrechtsfähige Privatuniversität wird vom Land OÖ finanziert.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE**Bachelor- und Masterstudien**

- Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studien in den Bereichen Musik, Schauspiel und Tanz
- Integrative Bachelor-Studien: paralleler Abschluss eines künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studiums wird ermöglicht
- Pädagog/innenbildung NEU (siehe auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung): Kooperation mit PH Linz und PH OÖ bei Lehramtsausbildung für Musik

Berufsbegleitende Angebote

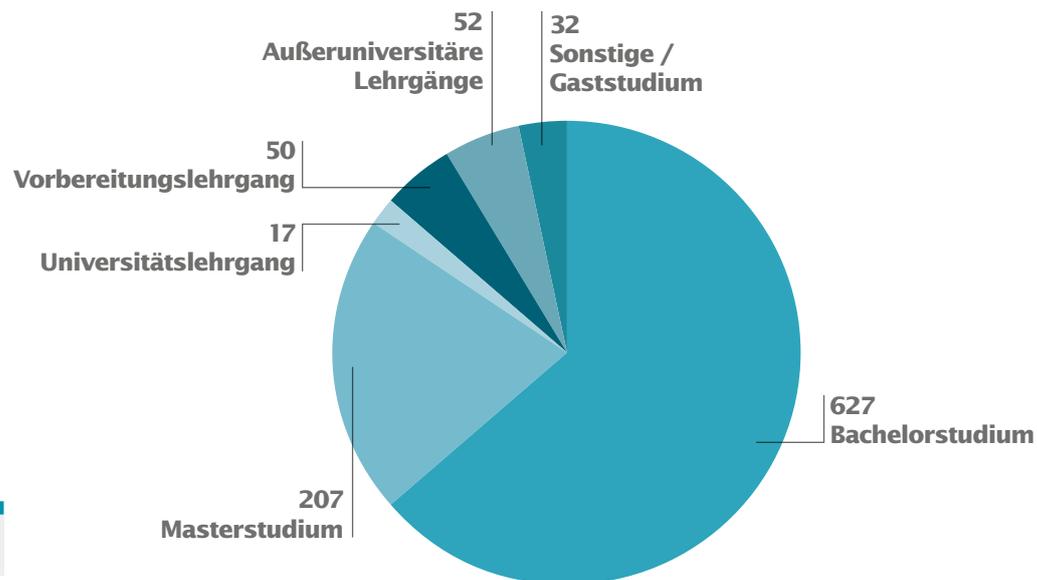
- Masterstudium Orchesterakademie (in Kooperation mit dem Bruckner Orchester)
- Universitätslehrgang Musikvermittlung – Musik im Kontext (4 Semester, Abschluss „Master of Arts“)
- Opernstudio mit dem Landestheater Linz
- Zahlreiche außeruniversitäre Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung (2-6 Semester): Alte Musik und historische Aufführungspraxis, Blasorchesterleitung, Chorleitung, Elementare Musikpädagogik, Improvisation im Streicherunterricht, Musiktheaterstudio sowie Urban Dance Styles

Akademie für Begabtenförderung

- Programm für musikalisch begabte Jugendliche ab 12 Jahren
- Gezielte Vorbereitung auf ein künstlerisches und/oder pädagogisches Musikstudium
- Kooperation mit dem oö. Landesmusikschulwerk (siehe auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)

Belegte Studien im WS 2016/17

Quelle: ABPU



Studium und Beruf

- Kennenlernen der künstlerischen und pädagogischen Berufspraxis während des Studiums
- Regionale Verankerung im Kulturleben OÖs (mehr als 500 Veranstaltungen/Jahr)
- Dialog zwischen den Künsten: der transdisziplinäre Ansatz prägt künstlerische Projekte und Lehrveranstaltungen
- Kooperationsprojekte mit dem Landestheater Linz (Opernstudio bzw. Schauspielstudio) oder dem Bruckner Orchester (Orchesterakademie)

Zukünftige Vorhaben

- Weiterer Ausbau der Kooperationen mit Kulturveranstaltern in OÖ
- Aufbau eines Tanzstudios in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Linz
- Ausbau des Lehramtsstudiums Musikerziehung in OÖ in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen in Linz
- Einrichtung eines Promotionsprogramms in Kooperation mit universitären Partnern
- Systematische Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen





KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

**Katholische
Privat-Universität Linz**

Bethlehemstraße 20, 4020 Linz

Tel.: 0732/784293

office@ku-linz.at

www.ku-linz.at



Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/kulinz



© KU Linz

06 | KATHOLISCHE PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- 15 Studienrichtungen aus 3 Fachbereichen in 2 Fakultäten
- 426 Studierende
- 42 Professor/innen und Assistent/innen

Die Katholische Privat-Universität Linz (KU Linz), die im Jahr 2000 als erste Privatuniversität Österreichs akkreditiert wurde, lädt in ihren Studiengängen der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft zur wissenschaftlichen Reflexion ein.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Fakultät für Theologie

- Katholische Theologie (Diplom-, Lizentiats-, Doktoratsstudium)
- Katholische Religionspädagogik (Bachelor-, Magisterstudium auslaufend)
- Grundlagen christlicher Theologie (Masterstudium)
- Religion in Kultur und Gesellschaft (Masterstudium)
- Pastorallehrgang für Absolvent/innen im ersten Berufsjahr des pastoralen Diensts

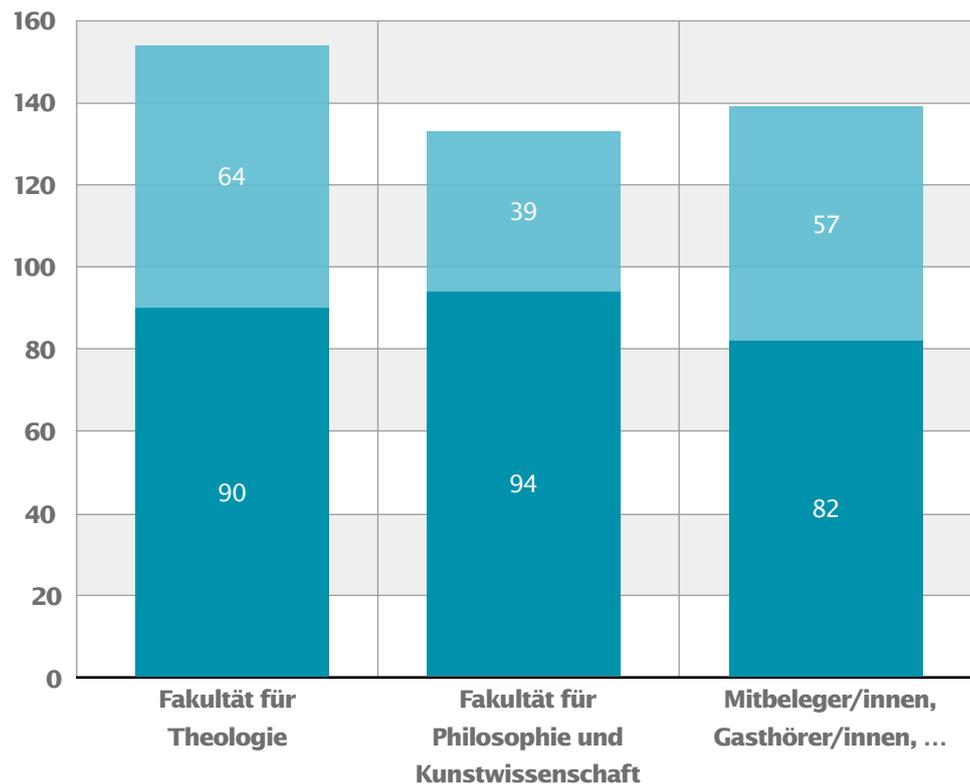
Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

- Kunstwissenschaft – Philosophie (Bachelor-, Master-, Doktoratsstudium)
- Philosophie (Masterstudium)
- Kunstwissenschaft (Masterstudium)

Lehramtsstudien

- Seit dem Studienjahr 2016/17: Ausbau des Angebots an Lehramtsstudien im Zuge der Umsetzung der Pädagog/innenbildung NEU (siehe auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- Unterrichtsfach Katholische Religion und Spezialisierung Schule und Religion
- Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie
- Kooperation am Standort OÖ mit der JKU, der PH Linz und der PH OÖ

■ Frauen
■ Männer



Studierende im WS 2016/17

Quelle: KU Linz

Forschung

- Verzahnung von Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft
- Wissenschaftliche, kritische Betrachtung von Wirtschaft, Technik, Gesellschaft und Kultur
- Denkanstöße zu aktuellen Themen, v.a. zu Ethik und Wirtschaft
- Medizinethik: Kooperation mit Medizinischer Fakultät der JKU Linz und Entwicklung eines medizinethischen Curriculums
- WiEGe Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft: zukünftige Schwerpunktsetzung auf Konsumethik und Landwirtschaftsethik





Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/phooe



© PH OÖ

07 | PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Ca. 3.000 Studierende
- Studien für Lehrämter der Allgemein- und Berufsbildung
- Vorreiter in der Lehrer/innenausbildung für Berufstätige

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich (PH OÖ) ist die größte Pädagogische Hochschule außerhalb Wiens und bietet wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Studienangebot

- Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im Rahmen der Pädagog/innenbildung NEU (siehe auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- Lehrämter Primarstufe und Sekundarstufe Allgemeinbildung (Bachelor und Master)
- Lehrämter der Sekundarstufe Berufsbildung (Bachelor und Master): Duale Ausbildung sowie Technik und Gewerbe, Fach einschlägige Studien Ergänzende Studien, Information und Kommunikation
- (Master-)Lehrgänge

Fortbildungen

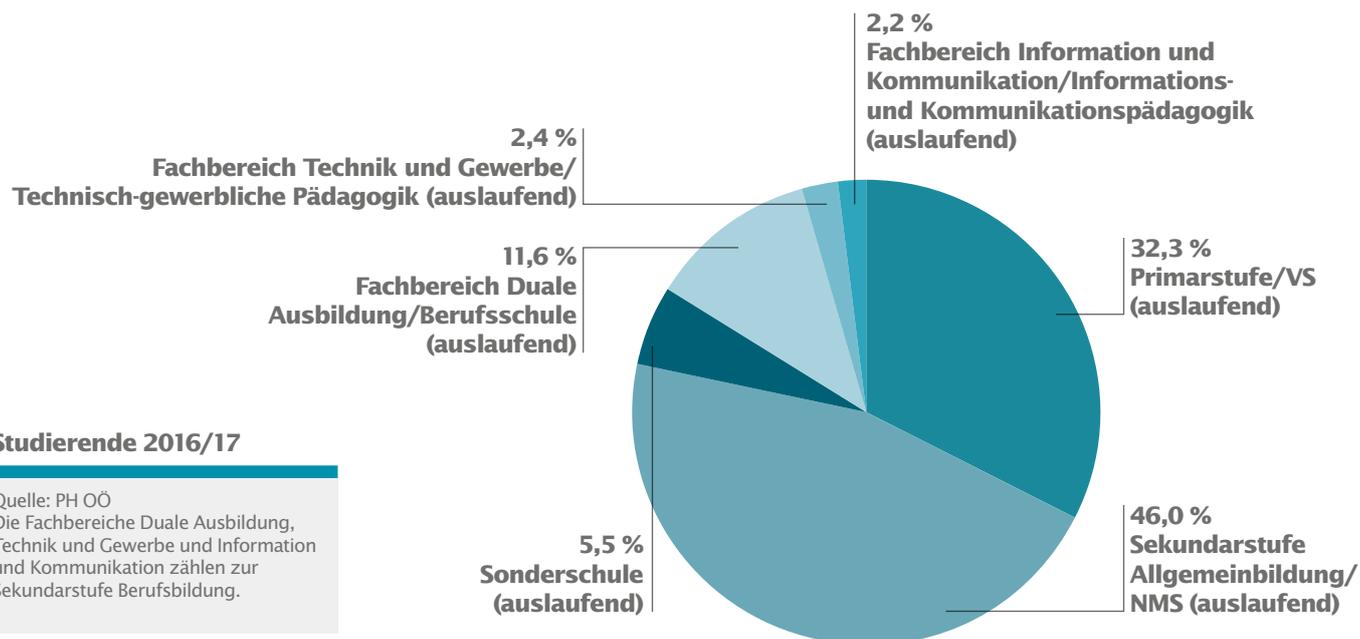
- Ca. 40 % der Studierenden sind bereits ausgebildete Lehrer/innen und nutzen Angebote zur zusätzlichen Professionalisierung.
- Pro Jahr verzeichnet das Fortbildungsprogramm ca. 60.000 Anmeldungen.
- Fokus auf gesellschaftspolitische Herausforderungen der Schule von morgen (Interkulturalität, Migration, Inklusion, Medienpädagogik)

Bundeszentren an der PH OÖ

- Dreifache Zuerkennung des Qualitätslabels RECC in Informatik, Naturwissenschaften und Deutsch
- Bundeszentrum Inklusive Bildung und Sonderpädagogik (BZIB)
- Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen (ÖZEPS)
- eEducation Austria: Bundes- & Koordinationszentrum
- Nähere Informationen im Kapitel „Regionale und nationale Kompetenz- und Beratungszentren“ im Abschnitt zur Schulischen Bildung

Studierende 2016/17

Quelle: PH OÖ
Die Fachbereiche Duale Ausbildung, Technik und Gewerbe und Information und Kommunikation zählen zur Sekundarstufe Berufsbildung.



Ort des offenen Diskurses

- Aufgreifen gesellschaftlicher Schlüssel Fragen
- Dialog mit Wissenschaftler/innen, Expert/innen und Praktiker/innen auf nationaler und internationaler Ebene
- Bereich Inklusion und Diversität: österreichweit führend in Lehre, Forschung, Entwicklung und Implementierung

Forschung

- Zentraler Leistungsbereich in allen Fachbereichen an der PH OÖ

- Schwerpunkte: Lehr- & Lernforschung, Schulentwicklung und Schulsystem, Lehrer/innenbildung, Lehrperson, Inklusive Bildung

Internationalität

- Kooperationen mit rund 50 Partneruniversitäten
- Anreize für Teilnahme an internationaler „Scientific Community“
- Internationalisierungsprogramme für Mitarbeiter/innen und Studierende
- Pro Jahr ca. 50 Incoming Studierende aus dem Ausland





**Private Pädagogische
Hochschule der Diözese Linz**

Salesianumweg 3, 4020 Linz

Tel.: 0732/772666-0

office@ph-linz.at

www.ph-linz.at



Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/phlinz



© Volker Weibold

08 | PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016/17)

- Ca. 1.200 Studierende der Lehramter für Primarstufe und Sekundarstufe
- Ca. 23.000 Anmeldungen zu Fort- und Weiterbildungen sowie Beratungen pro Jahr
- 67 Partneruniversitäten in 34 Ländern Europas, Afrikas und Asiens

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PH Linz) bietet als Bildungszentrum Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrer/innen und für Angehörige anderer pädagogischer Berufe.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Studienangebot

- Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen im Rahmen der Pädagog/innenbildung NEU (siehe auch das entsprechende Kapitel im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- Lehramt für Primarstufe: Bachelorstudium und Masterstudium
- Lehramt für Sekundarstufe: Bachelorstudium und Masterstudium

Fort-/ Weiterbildung und Beratung

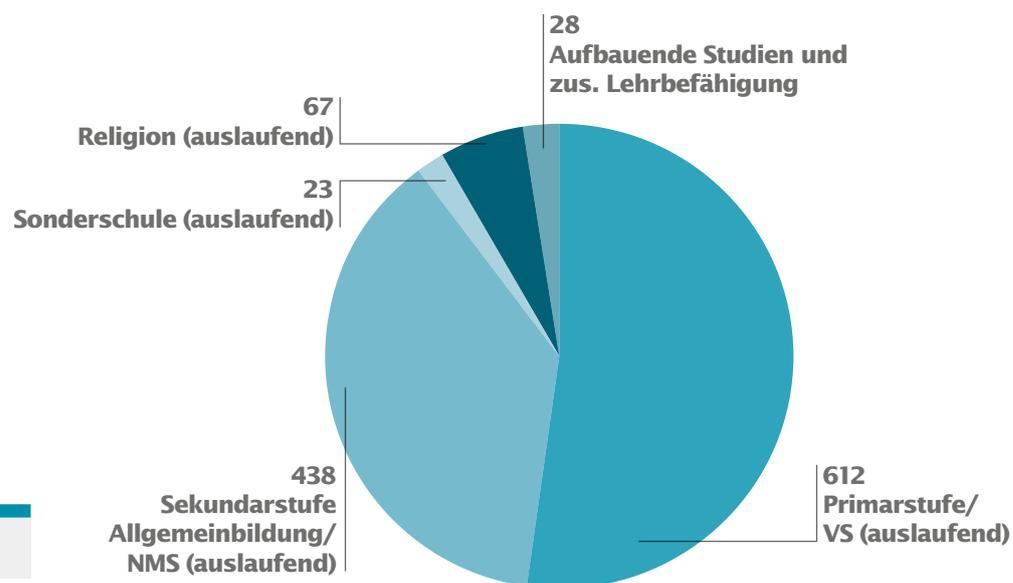
- Neun Hochschullehrgänge mit Masterabschluss
- Elf Hochschullehrgänge
- 26 Lehrgänge mit einem Umfang zwischen 6 und 60 ECTS-Punkten
- Graduiertenkolleg „Education & Technology“ (Abschluss mit Dokortitel – Kooperation mit der TU Dresden)
- Breit gefächertes Fortbildungsangebot für verschiedene Zielgruppen
- Ca. 6.300 Teilnehmer/innen an Beratungen

Schwerpunkt Medienpädagogik

- 2010: erste PH Österreichs, die ein Institut für Medienpädagogik, IKT und E-Learning gründete
- Bedeutung von Medien wird in verschiedenen Arbeitsfeldern (Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Veranstaltungen, Projekten, ...) Rechnung getragen

Studierende 2016/17

Quelle: PH Linz



Schwerpunkt Diversität und Chancengerechtigkeit

- Steigende Bedeutung von Themen wie Interkulturalität, Interreligiosität, Mehrsprachigkeit, Migration oder Inklusion
- Unterstützung durch Z.I.M.T. (Zentrum für Interreligiöses Lernen, Migrationspädagogik und Mehrsprachigkeit der PH Linz) (siehe auch das Kapitel „Regionale und nationale Kompetenz- und Beratungszentren“ im Abschnitt zur Schulischen Bildung)
- Projekt „Lernen. Engagement. Verantwortung.“ ermöglicht Studierenden die praktische Anwendung ihres Wissens in Sozialeinrichtungen (z.B. in der Arbeit mit Asylwerber/innen)



LIMAK Austrian Business School

Bergschlößlgasse 1

4020 Linz

Tel.: 0732/669944-0

info@limak.jku.at

www.limak.at


 Mehr Informationen unter
www.bildungsforschung-ooe.at/BB2017/limak


© LIMAK

09 | LIMAK AUSTRIAN BUSINESS SCHOOL

Zahlen, Daten, Fakten

(Stand: 2016)

- Mehr als 1.000 entwickelte Führungskräfte/Jahr
- 292 Teilnehmer/innen in den LIMAK-Programmen im Jahr 2016 (Verdopplung von 2011 auf 2016)
- Insgesamt ca. 9.800 Führungskräfte, die die LIMAK bisher besucht haben, und 842 MBA-/Master-Absolvent/innen

Die LIMAK Austrian Business School fungiert seit 28 Jahren als Kompetenzzentrum für Führungskräfteentwicklung und bietet ein breites Portfolio an Qualifizierungsmaßnahmen für Entscheidungsträger/innen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

LIMAK-Programme – Programmportfolio

- Global Executive MBA
- International Management MBAs mit ein oder zwei Auslandsaufenthalten in Kanada/USA und China
- Management MBA-Programme
- Master in Management
- Universitätslehrgänge
- „Senior Executive Essentials“ (Seminarreihe für Top-Manager/innen)

LIMAK IN.SPIRE

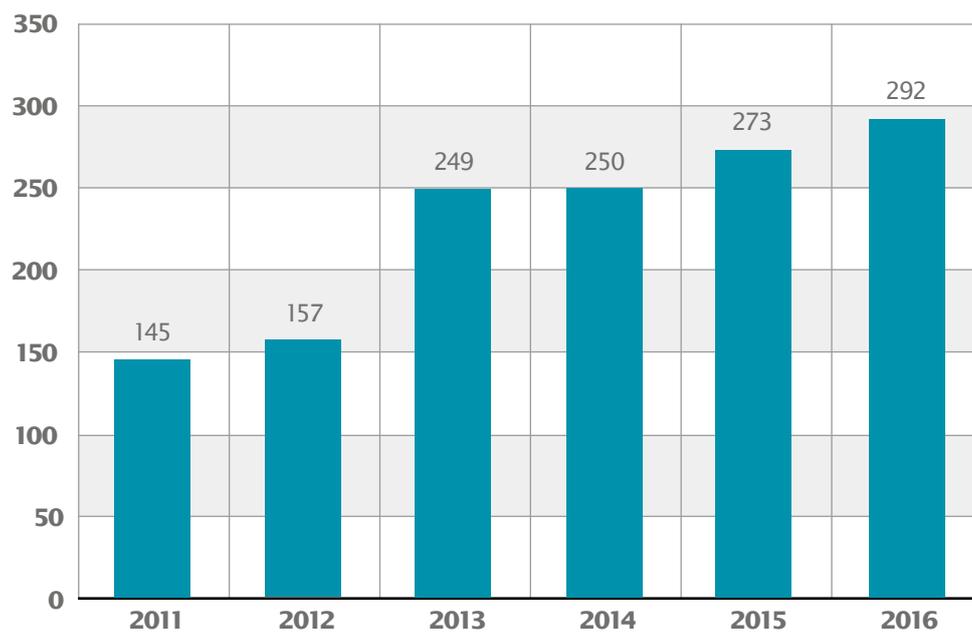
- Maßgeschneiderte Inhouse-Führungskräfteprogramme für Unternehmen
- Konzeption, Organisation und Durchführung gemeinsam mit Auftraggebern
- Wachstum von LIMAK IN.SPIRE: Von vier Kunden mit 19 Projekten (2011) auf 29 Kunden mit 57 Projekten (2016)

Verbindung Wissenschaft – Wirtschaft

- Anbindung an Wissenschaft durch Kooperation mit JKU Linz (titelverleihende Institution) und FH OÖ
- Enge wirtschaftliche Anbindung durch den Trägerverein (29 Unternehmen und Institutionen)
- Maximale Praxisorientierung durch angepasste Programme im Rahmen von LIMAK IN.SPIRE

Anzahl der Teilnehmer/innen an LIMAK-Programmen

Quelle: LIMAK



Trends und Weiterentwicklung

- Große Nachfrage nach spezialisierteren MBA-Programmen
- Trend geht zu akademischen Kurzformaten (Steigerung der Teilnehmer/innenzahl zwischen 2014 und 2015 um 70 %)
- Notwendigkeit von maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten wurde von Firmen erkannt, wie das starke Wachstum im Geschäftsbereich IN.SPIRE zeigt

